

xen Theologen gestellt, die sich damit hoffentlich in einem ökumenischen Geist auseinandersetzen werden.

*Viorel Ionita, Genf*

*Constantin Coman, Die Orthodoxie unter dem Druck der Zeit, Bukarest 1995, 302 S. (rumänisch).*

Der Verfasser sammelt in einem Band mehrere Interviews mit verschiedenen Persönlichkeiten der heutigen orthodoxen Welt. Darunter finden wir Patriarchen, Metropoliten, Erzbischöfe, Bischöfe und Äbte aus verschiedenen Klöstern auf dem Berg Athos und in West-Europa und Theologie-Professoren, die ihre Meinungen spontan und den Regeln des Interviews entsprechend äußern. Die Fragen behandeln Anliegen der Orthodoxen Kirche am Ende des 2. Millenniums. Unter den Befragten finden wir Bartholomaios I., Ökumenischer Patriarch, Parthenios II., Patriarch von Alexandrien, Shenuda, Patriarch der Koptischen Kirche aus Ägypten, Metropolit Antoin Bloom von Sourozh, Metropolit Serafim von Deutschland und Zentraleuropa, Erzbischof Bartholomeu von Cluj-Rumänien, Bischof Kallistos Ware (Oxford), Archimandriten und Väter vom Berg Athos und Essex (England), Theologie-Professoren aus Frankreich, Griechenland und Rumänien.

Als Themen wurden die Orthodoxie und der Westteil Europas, Orthodoxie und Katholizismus, die Orthodoxie und die anderen Religionen, die Kirche und der Staat, die Kirche und die heutige Gesellschaft, der missionarische Charakter der Orthodoxie, die Orthodoxe Kirche und die Ökumenische Bewegung, die Orthodoxie und die Altorientalischen Kirchen, die Rolle des Berges Athos und des Mönchtums für die heutige Welt angegangen. Wir finden spontane Meinungen, die den Dynamismus der Orthodoxen Kirche zeigen und ihre Fähigkeit, eine Antwort auf die aktuellen Anliegen der Welt zu bieten.

Der Verfasser dieses Buches bietet den Lesern die Möglichkeit, informiert zu werden und schnell kompetente Antworten hinsichtlich der Stellung der Orthodoxie zu aktuellen Fragen der Welt zu erfahren.

*Mircea Basarab, München*

*Rudolf Prokschi, Ein neuer Aufbruch bei den Nonnen in der serbischen orthodoxen Kirche im 20. Jahrhundert, (Das östliche Christentum, Neue Folge, Band 44), Würzburg: Augustinus-Verlag 1996*

Vor uns liegt ein wunderbares Buch. Der Autor, Rudolf Prokschi, Assistent am Institut für Patrologie und Ostkirchenkunde in Wien, hat sich einem Thema gewidmet, welches das gemeinsame Erbe der Orthodoxie berührt, nämlich die Frage der monastischen Frömmigkeit der Ostkirche. Im Allgemeinen wird der serbisch-orthodoxen Kirche in der gegenwärtigen deutschsprachigen Literatur wenig Interesse entgegengebracht, so daß Prokschis gewissenhaft dokumentierte und überzeugend verfasste Abhandlung gleichzeitig einem Defizit entgegenwirkt und eine Lücke schließt.